

# Nebrauer Anzeiger



**Ersteinst**  
Mittwoch und Sonnabend vormittag.  
Zeitungspreis für ein Vierteljahr:  
durch den Posten ins Haus gebracht 3,00 Mark,  
durch die Post 3,00 Mark, durch die Briefträger  
frei ins Haus 3,25 Mark.

**Zeitung für Stadt und Land**

**Anzeigen:**  
68 kostet der 64 mm breite Anzeigen-Millimeter-  
Raum 15 Bg., der 90 mm breite Reklamemil-  
limeter-Raum im Abzettelteil 30 Bg.  
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag  
mittags 12 Uhr angenommen. Spätere Anzeigen  
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:  
Frau Kaufmann Meth, Markt 34/35.

**Wöchentlich: Anstr. Sonntagblatt. Vierzehntägig: Landw. Beilage.**  
Gratisbeilagen:  
Telefon: Amt Kofleben Nr. 21.

Postfachkonto: Leipzig 22832  
W. Sauer in Kofleben.

**Amthliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.**

Nr. 21.

Sonnabend, den 13. März 1920.

33. Jahrgang.

## Das Urteil im Prozeß Erzberger-Helferich.

Berlin, 12. März. Der Angeklagte, Rechtsanwalt Dr. Helfrich, wurde wegen fortgesetzter Beleidigung im Sinne der Paragrafen 185, 186 zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Ferner wurde die Einziehung der Veröffentlichung mit Erfolg sowie mehrere Exemplare der Zeitung und die zu ihrer Herstellung benutzten Platten und Formen eingezogen.

## Die Bergarbeiter des Ruhrkohlenbezirks.

Selbstentwurf, 9. März. Der fand eine Vertreterkonferenz des Gewerkschaftsverbandes Bergarbeiter für den gesamten Ruhrkohlenbezirk statt, die sich mit der Frage der Lebensarbeit im Bergbau befaßte und eine Entscheidung annahm, in der sich die Verbindung der Kohlen- und Lebensmittelpreise erklärt, die Kohlenförderung zu steigern. Einen Zwang zum Verkauf von Lebensmitteln lehnt die Konferenz ab. Die Konferenz wendet sich gegen eine tägliche Verlängerung der Schicht auf acht Stunden. Auf solchen Sonderanträgen, wo nur eine Hörschicht besteht, soll ein zweite Schicht eingeführt werden. In den meisten Verhandlungen wurde zwischen den Zweigvereinen einmütig und den Arbeitgeber- und Angestelltenverbänden andererseits der schiedsgerichtliche Streitverfahren, sowie in Anbetracht des Abkommens vom 28. Februar betreffend Lebensarbeit vereinbart. Vom 15. März wird die Belegschaft unter Tag im Anschluß an die regelmäßige Schicht nördlich zweimal je eine halbe Schicht zur Erhöhung der Kohlenförderung fahren.

## Die Reichstagswahl im Herbst.

In der Dienstatmosphäre der Nationalversammlung wurde von dem deutsch-nationalen Abgeordneten Geof. Hofmann der Antrag der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei wegen Anberaumung der Reichstagswahlen begründet. Reichsminister des Innern Koch erklärte in längeren Ausführungen, daß die Wahlen zum Reichstag erst im Herbst, etwa im Oktober oder November, stattfinden könnten.

## General Graf Pfeil ermordet?

Berlin, 9. März. Der Generalmajor Graf Pfeil, dessen Ableben heute früh gemeldet wurde, ist, wie man Nachrichten zufolge, das Opfer eines Verbrechens geworden. Er wurde in der Nähe von Goldbeck in Sachsen mit zwei Kopfschüssen tot aufgefunden. Graf Pfeil hatte sich zur Jagd begeben, und man nimmt an, daß er ermordet wurde. Der Staatsanwalt hat die Untersuchung eingeleitet.

## Polen will mit Ausland verhandeln.

Wien, 9. März. Aus Warschau berichtet man, daß die polnische Regierung entschlossen sei, mit der russischen Sowjetregierung eine Friedenverhandlung einzuleiten.

## Aus der Umgegend.

Nebra, 12. März.  
— Ein alter, verdienter Bürger unserer Stadt, Herr Stadtschreiber Reinick, ist heute zur ewigen Ruhe überleben. Schlicht und einfach, hilfsbereit gegen jedermann, weckte er unter uns und versch bis in die letzten Tage seine Ehrenämter bei Vereinen und in Kommissionen. In der Stadtgemeinde bekleidete er bis voriges Jahr das Amt eines Beigeordneten, in der Schützenhilfe nahm er viele Jahre das Ehrenamt des Hauptmanns ein und zum letzten Male leitete die Jahre der Hilfe über der Brust ihres würdevollen Führers. Sein Andenken in der Stadt wird immerdar fortleben.  
— Der Hof- und Gartenbauverein Nebra hat heute Abend im „Weißen Hof“ eine Veranlassung ab, zu der auch Gäste willkommen sind. Es wird die Frage der Hof- und Gartenbauvereinigung diskutiert, die heute Abend im „Weißen Hof“, weßhalb gerade zu einer beratenden Zusammenkunft sich jeder drängen sollte.  
— „Gut Quam!“ Wieder einmal wird der Markttag etwas veranlassen, was mit seinem Namen nichts gemeinsam

hat: einen Lumpenball. Heute, wo ein großer Teil der Bevölkerung nur noch in Lumpen gekleidet einhergeht, wird es ja ein leichtes sein, die nötigen Teilnehmer zu finden.

— **Uffmanns Lichtspiele.** Am Sonntag wird Herr Uffmann nachmittags und abends im „Weißen Hof“ je eine große Vorstellung geben. Das dafür gewonnene Programm wird jedem Besucher angenehmste Unterhaltung bieten.

— **„Drei alte Schädlein.“** Mit dieser Operette von Walter Kollo wird aus des Berliner Operettentheater unter Leitung des Herrn Kappannacher am Montag abends vorgetragen. Die Musik, die das Stück überall bewiesen hat, wird auch hier nicht fehlen, der Dichtung ein volles Haus zu verschaffen. Die Leistungen der Truppe sind ja hinreichend bekannt und bedürfen nicht erst noch der Begründung.

— **Jubiläum.** Am 11. März konnte der Stadtschreiber Herr Hof sein 25jähriges Dienstjubiläum in voller Freude begehen. Aus diesem Anlaß hatten die städtischen Körperschaften unter Hinzuziehung der Beamten und Lohnangestellten sowie der städtischen Arbeiter eine kleine Feier am Mittwoch abend bei Köllig im „Weißen Hof“ im kleinen Saal veranstaltet. Bis auf 3 Herren, die verhindert waren, waren alle erschienen. Als Anerkennung haben die städtischen Verwaltungen dem Jubilar ein Geschenk von 500 Mark gemacht und ihm die Bezeichnung Stadtschreiber verliehen. Zunächst ergiff der Herr Bürgermeister Müller das Wort und führte aus, daß es noch niemals in der Stadtverwaltung Nebra vorgekommen sei, daß ein Beamter über 25 Jahre lang treue Dienste geleistet habe. Aber dem Herrn Hof sei es vergönnt, sein 25jähriges Dienstjubiläum zu feiern. Morgen seien es 28 Jahre seiner Pflichterfüllung, die er der Stadtverwaltung geleistet habe. Nachdem Herr Hof in verschiedenen Rassenverwaltungen tätig gewesen, habe er am 11. März 1895 die Verwaltung der sich in kleinen Anlagen befindlichen hiesigen Kammer- und Sparkasse übernommen, wozu letztere damals einen Gehaltsbestand von etwas über 1/2 Million Mark aufwies, heute habe die Sparkasse einen solchen von fast 3 Millionen Mark. Unter seiner bewährten Leitung habe sich die Sparkasse zu einem nicht unbedeutenden Geldinstitut zu einer von allen Verwaltungskreisen benutzten Stadtbank entwickelt. Zudem Redner noch seine Arbeitskraft, seine Beamten, die Verwaltung der Nebenstellen und die Tätigkeit während der schweren Kriegszeit freute und in als Beamten wie als Mensch, der das Vertrauen seiner Vorgesetzten und die Bewirtung der Beamtenschaft besitze, feierte, sprach der Herr Bürgermeister dem Jubilar die Glückwünsche des Magistrats und des Ratoriums der Sparkasse aus, überreichte ihm das Geldgeschenk und die Urkunde und schloß mit dem Wunsch, daß der Stadtverwaltung sein erprobtes Wirken noch lange zum Wohle des Gemeinwohls in ständiger Kraft erhalten und die Wünsche und seine Familie eudämonischen Andenken bleiben möge. Nachdem auch der Herr Stadtschreiber den Dank der Beamtenschaft für die ständige Hinzuziehung der Beamtenschaft hatten, schloß die feierliche und würdige Feier, nach man blieb noch einige Stunden gemütlich bei einem Glas Bier beisammen.

— **Obdileben.** Am Sonnabend früh fand auf der unteren Sohle im Schwabe der Gewerkschaft Großhändler Wilhelm Ernst kurz nach Einbruch der betriebl. Belegschaft eine Entzündung von plötzlich auftretenden Gelenken statt, wobei nachfolgende Vergiftung zum Teil erhebliche Verbrennungen erlitten: Weig, Heinrich, Obdileben, Weig, Richard, Hebrungen, Wachsmauth, Gulauf, Cammerwurf, Schmidt, Hermann, Gepschick, Wäwinitz, Hugo, Hebrungen, Lieve, Karl, Seebauer. Der Austritt der Gase muß sehr plötzlich und unter großem Druck erfolgt sein, da eine kurz vorher vom Ausflur Schmidt vorgekommene Revision nichts Bedrohliches ergab. Die vier Erkrankten mußten infolge schwerer Verbrennung sofort ins Bezirkskrankenhaus nach Frankenhäuser gebracht werden, von denen leider am Sonnabend Gulauf Wachsmauth und Heinrich Weig, am

Sonntag Richard Weig ihren Verletzungen erliegen sind. Karl Weig aus Seebauer wurde wegen Verbruch in den Bergmannstoft nach Halle gebracht. Die übrigen Verletzungen sind nach Anlegung von Notverbanden in ihre Wohnungen gefahren worden. Die so schnell auf solche Weise aus dem Leben geschiedenen drei Vergleute sind sämtlich Familienväter, deren Familien man allseitig rege Teilnahme entgegenbringt.

— **Erntefest, 9. März.** Als Nachwächter treten hier vor dem Kriege zwei Mann für zusammen 800 Mark Dienst, während des Krieges erhielten sie zusammen 2500 Mark, neuerdings verlangen beide 4000 Mark. Die Entscheidung über Bewilligung dieser Forderungen steht noch aus.

— **Heizung.** Die neue Wasserheizungsanlage im südlichen Gaswerk erfüllt die Erwartungen vollst. Nicht nur, daß die Gasabgabezeit wieder ausgedehnt und die Straßbeleuchtung von neuem in Betrieb gesetzt werden konnte, hat das Gas jetzt mindestens 10 Prozent höheren Heizwert und eine veränderte Leuchtstärke. Der Verbrauch ist auch sparsamer. Aus der Tatsache, daß das Gas infolge der neuen Wasserheizungsanlage mehr Kohlenöl enthält und darum günstiger ist, haben sich Nachteile nicht herausgestellt, da der starke Geruch auch die feinsten Unachtsamkeiten erkennen läßt.

— **90 Arbeiter bei einer Kesselexplosion begraben.** Venrath, 9. März. Gegen 8 Uhr morgens ist im Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk ein großer Heizkessel von circa 1000 Quadratmeter Heizfläche in die Luft geflogen und hat unter seinen Trümmern amähernd 90 Arbeiter begraben. Die Zahl der Toten und Verwundeten wird auf annähernd fünfzig geschätzt. Die Verwundeten wurden in die hiesigen Krankenhäuser geschafft. Da weitere Explosionen befürchtet werden, mußten alle anwesenden Personen die Unfallstätte verlassen. Ueber die Entscheidung der Explosion ist zur Zeit noch nichts bekannt.

Am 13. März: Jemlich heiter, trocken, Nachtfrost und Reif, Tag mäßig warm. Am 14.: Wolfig, zeitweise etwas aufhellend, etwas wärmer, geringe Regen. Am 15.: Wechselnd bewölkt, mäßig warm, etwas Regen.

## Schöffengericht in Nebra

am 11. März 1920.  
Verhandlungsleiter: Herr Amtsgerichtsrat Bieber, Nebra. Schöffen: Herr Grundbesitzer Wilhelm Bunde, Groß-Bunden, Herr Bauwirt Adolf Glusmann, Kirchschöningen. Protokollführer: Herr Amtsgerichtsekretär Freyer. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Amtsanwalt Mahrenholz Nebra.

1. Der Schuldknecht H. wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung mit einem Verweis bestraft.
2. Der Maurer Hermann Thieme und der Maurer Otto Mauer aus Nebra haben im Oktober 1919 jeder je ein Gut in Birken erstanden. Das Gericht erkannte hute für jeden auf 90 M. Geldstrafe und Kostenstrahlung.
3. Wegen Preistreiberi mit Rücken ist der Amtsminister Otto Wolfermann aus Vignburg angeklagt. W. hat im Juni v. J. die Kirchenanlage des Ritterguts Vignburg öffentlich versteigert und für etwa 1000 Gr. Rücken 81780 M. erhalten. Pächter war der Magistrat der Stadt Neuötin. W. wurde heute freigesprochen.
4. Der Auszieher Ferdinand Apel aus Tüßdorf, 82 Jahre alt, hat sich wegen Hausfriedensbruch zu verantworten. Er hat trotz wiederholter Aufforderung die Wohnung seiner Schwiegermutter nicht verlassen. Das Gericht erkannte heute auf Freisprechung.

## Ertragsbeilage.

Ueber die Aufgabe, Ziele und Bestrebungen des „Kosmos“ gibt die heute beiliegende Beitritts-Einladung eingehend Auskunft. Bei einem Beitrittsbeitrag von nur M. 3,90 bietet der „Kosmos“, Gesellschaft der Naturfreunde, Stuttgart seinen Mitgliedern außer den jährlichen Sonderausgaben jährlich 12 reich bebilderte Monatshefte und 4 gute Bücher erster Schriftsteller. Anmeldungen nimmt die Buchhandlung Wilhelm Sauer entgegen.

## Betr. Aenderung der Beiträge zur Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung.

Die Allgemeine Ortskrankenkasse und die Landrentenkasse für den Kreis Querfurt haben eine anderweitige Stufeneinteilung eingeführt. Durch diese Aenderung ändern sich auch die Beiträge zur Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung.

Es müssen danach von dem Tage der Aenderung an entrichtet werden für Verheiratete, für die der Krankenbeitrag wöchentlich beträgt  
27 Bg., Beitragsmarken I. Lohnklasse (rote zu 18 Bg.)  
39 Bg., Beitragsmarken II. Lohnklasse (blau zu 26 Bg.)  
60 oder 72 Bg., Beitragsmarken III. Lohnklasse (gelbe zu 34 Bg.)  
87 oder 99 Bg., Beitragsmarken IV. Lohnklasse (braun zu 42 Bg.)  
120 M. und mehr, Beitragsmarken V. Lohnklasse (gelbe zu 50 Bg.)

Querfurt, den 8. März 1920.

Das Versicherungsamt.

## Neue Sendung:

Englische und amerik. Zigaretten, deutsche Zigaretten, türk. Spaktabak, Zigaretten-Papier, Nordb. Zigaretten, 2 Wälle 1,80, Zigaretten in verschiedenen Preislagen, Streichhölzer.

## Ia. Kern-Walch- und Kaiserseife.

Ia. Kernter-Seife (Zigaretten), sehr empfehlenswert für die Grippe. Zigarrenhaus Franke, Großhandlung, Bahnhofsstr. 13.

## Naumburger Reparaturanstalt

für Elektromotoren (Gleich- und Drehstrom)

Telefon 502 C. E. Becker Gr. Marienstr. 11

Ankauf neuer und defekter Motoren

Gummibälle! Beste Qualität! Gummibälle!

W. Sauer, Rosslieben.



Bei Adlon.

Meiner Berliner Mitarbeiter schreibt:

Man hat, womöglich schon von 6 Uhr nachmittags an, in der Mensale über im Grandhotel ein großes, vorzüglich geleitetes Café mit guten Getränken...

Nur heilig, auch an diesem äußerlich glänzenden Wille gibt es Schattenseiten. Wie haben es an dem nächsten Morgen im Berliner Adlonhotel erlebt. Da gibt es Herrschaften, die sich nicht damit begnügen können, ihre eigene Zeit reich gefüllt und wohl bestellt zu sehen...

Diesen Leuten muß mit aller Deutlichkeit gesagt werden, daß sie sich auf dem Solovage befinden. Wir können ihnen nicht verschweigen, ihre nationalen Empfindungen in wohlverfolgten Zielelementen ausströmen zu lassen, aber wenn sie bei solchen Gelegenheiten gesellschaftliche Stände und internationale Komitee treffen wollen...

Politische Rundschau. Deutschland.

Die Verwendung der Nahrungsmittelkredite. Die Denkschrift des Reichsministeriums über die Verwendung der letzten Nahrungsmittelkredite ist dem Reichstag vorgegangen.

Zieht uns hinan!

Da las er eines Abends in der Zeitung ein Inserat, das seine Aufmerksamkeit fesselte. 'Der mal zu, Tina,' sagte er lebhaft, da wird für ein hebsamlich-junges Mädchen...

Wan all diesen Erwägungen sagte er ihr aber nur das, was er für gut hielt. 'Nichts!' folgte er, 'kommen wir hier überhaupt noch ein gutes Wort tun; es steht nämlich ausdrücklich da, daß nur ein niedriger Preis gezahlt werden kann; da lassen wir uns dann nur

800 Millionen Mark für die Reichsstaatskasse und über 100 Millionen Mark für die Reichsstaatskasse. Die Höhe des neuen Kredits liegt auch jetzt noch nicht fest.

Die Untersuchung der Steuerangelegenheit des Reichsministers der Finanzen, Erbsberger, ist auf Grund der Zeitungsberichte über den Prozeß Erbsberger-Greiflich und der Angaben in den in der Sonntagsausgabe der Hamburger Nachrichten vom 22. Februar erschienenen Artikel vom Bundesfinanzamt Charlottenburg mit der größten Gründlichkeit und Vollständigkeit geführt worden.

Aber die Zugeländnisse an Schleswig-Holstein werden jetzt näher Einzelheiten bekannt. Danach ist Schleswig-Holstein ein in Reichsrecht zuerkannt. Auch bei der Besetzung der höheren Verwaltungsposten in der Provinzialverwaltung soll Schleswig-Holstein ein besonderes Einfluß eingeräumt werden.

Nichtrezens Wünsche. Im preussischen Ministerium des Innern begannen unter Vorsitz des Ministerpräsidenten des Innern und unter Teilnahme sämtlicher preussischer Minister sowie der beteiligten Reichsregierungs-Verordnungen Besprechungen mit den Vertretern der Provinzial-Verordnungen...

Zur Kandidatur Sündensburgs schreibt der Hannover. Kurier: 'Wie wir aus der Umgebung des Generalleutnants v. Sündensburg hören, ist die Nachricht von seiner Gewähltheit eine Wahl zum Reichspräsidenten anzunehmen in der Form zurecht, daß der Feldmarschall bereit sein würde, seine Dienste zur Verfügung zu stellen, falls dies den Wünschen der weitesten vaterländischen Kreise entspricht.'

Holland.

Holländische Ausfuhrzölle. Schon verschiedentlich wurde in der holländischen Presse darüber gesagt, daß der schlechte Stand besonders der deutschen Waare die Ausfuhr hart einschränke. Da sich vermindere. Tatsächlich ist bereits ein Sinken der Lebensmittelpreise in Holland zu konstatieren.

Sammelmappe für bemerkenswerte Tages- und Zetteltage.

An der Nationalversammlung wurde der Antrag der Reichsregierung abgelehnt. Minister Koch wollte die Remonstration für die Reichsregierung für den Reichstag in Aussicht.

Die Reichsregierung fordert die Bevölkerung anlässlich der Wahlen in Berlin und Bremen auf, Zurückhaltung und Mäßigkeit zu beobachten.

Die Reichsregierung fordert die Bevölkerung anlässlich der Wahlen in Berlin und Bremen auf, Zurückhaltung und Mäßigkeit zu beobachten.

Mitglieder der französischen Militärkommission in Berlin wurden über den Bericht in der 'Luzifer'. Ein Franzose wurde erschossen.

Die Reichsregierung in ihrer Arbeit in Bezug auf die Dänische Frage wird beschlossen, sämtliche See- und Flotten auf das höchste zu vergrößern.

Die Reichsregierung hat beschlossen, sämtliche See- und Flotten auf das höchste zu vergrößern.

Die Reichsregierung hat beschlossen, sämtliche See- und Flotten auf das höchste zu vergrößern.

Die Reichsregierung hat beschlossen, sämtliche See- und Flotten auf das höchste zu vergrößern.

An der Börse.

Ein Finanzpolitiker Mitarbeiter schreibt:

Geradezu latrophisch gestellte sich das Ergebnis der Berliner Börse am Montag. Man erlebte nie dageselene Kursstürze selbst der besten Industrieaktien. Viele fielen innerhalb bis zu 80 %.

Die Reichsregierung hat beschlossen, sämtliche See- und Flotten auf das höchste zu vergrößern.

Die Reichsregierung hat beschlossen, sämtliche See- und Flotten auf das höchste zu vergrößern.

Der belgische Minister Delcroix hat einen Plan zur Gründung eines internationalen Kreditinstituts entworfen. Dieses Institut soll internationales Kapital ausgeben, das das Geld ersetzen müßte, und zur Regelung der internationalen Wechselkursfrage dienen hätte.

schönigste Art zu sprechen und bewegte sich auf jedem Gebiete, das nur berührt werden konnte, mit einer blendenden Sicherheit. Und wenn sie den Herrn des Hauses über seine Bemerkungen gebüht fand, wußte sie ihr durch merkwürdige fauernde Fragen und ihre Vertraulichkeit mit den mathematischen Berechnungen denart zu stellen, daß er Tina ganz vergaß und sich mit seinen Erklärungen nur noch an sie wandte.

Er hätte sich lieblich angezogen und abgeflohen von diesem Mädchen. Das Wollte sich so gar nicht bemühen, seiner Frau etwas zu sein, verlor sie ihn. Aber ihre schmerzlichen, sprühenden Geistes nahm ihn fast gelassen, es war da auch noch etwas anderes, was ihn reizte, worüber er sich keine Rechenschaft zu geben vermochte.

Die Reichsregierung hat beschlossen, sämtliche See- und Flotten auf das höchste zu vergrößern.

Die Reichsregierung hat beschlossen, sämtliche See- und Flotten auf das höchste zu vergrößern.

Die Reichsregierung hat beschlossen, sämtliche See- und Flotten auf das höchste zu vergrößern.

Die Reichsregierung hat beschlossen, sämtliche See- und Flotten auf das höchste zu vergrößern.

Die Reichsregierung hat beschlossen, sämtliche See- und Flotten auf das höchste zu vergrößern.



# Der Zeitpunkt der Reichstagswahlen.

192. Der Nationalversammlung.

Nach der 192. Sitzung der Deutschen Nationalversammlung steht ein parlamentarischer Wahlkampf bevor.

Der vorliegende Antrag der Deutschnationalen und der deutschen Volksparteien enthält die Vorschläge zur Wahlzeitbestimmung, welche die Nationalversammlung nach der Aufhebung vorlegen möchte. Ferner fordert der Antrag, die Nationalversammlung, zum Wahlgesetz für die Reichstagswahlen, zum Wahlgesetz für die Reichstagswahlen und zum Wahlgesetz für die Reichstagswahlen und zum Wahlgesetz für die Reichstagswahlen.

Es enthält sich eine lange Aussprache, die zeigt, daß die Mehrheit der Parteien gegen den Nationalen Antrag sind, der dann auch abgelehnt wird.

Unter der Anlage des deutschen Wahlgesetzes, vor einem Wahngesetz, das die Wahlverfahren festlegt, sind die Wahlverfahren festgelegt, die Wahlverfahren festgelegt, die Wahlverfahren festgelegt, die Wahlverfahren festgelegt.

Neue politische Bestimmungen. Gewöhnliche Briefe nach Hindland können außer über Schweden auch mit den jenen Sonntagen von Abo nach Abo und Gelsingfors abgehen. Schiffe verkehren auch in diesem Falle zwischen Abo und Gelsingfors.

Einige wichtige Statistiken. Das Deutsche Statistische Landesamt hat an eine Reihe von kaufmännischen und gewerblichen Betrieben Fragebogen versandt, die eine Erhebung über die Gehälter und Löhne von Angestellten und Arbeitern betreffen.

Schwindel mit Nahrung. Seit einiger Zeit wird von Schweden her in großem Umfang Nahrungsmittel in Deutschland betrogen.

## Zieht uns hinan!

Novelle von Christa Bod. Es war Tina Meinina, die diese Anordnungen gab. Seit fast zwei Jahren führte sie im Haushalte des verstorbenen Herrn von Värfeld die Regel. Gestern war Major von Värfeld nach Berlin gefahren, wo sein einziger Sohn im ersten Regimente zur Infanterie war. Er hatte dort zu tun und wollte wissen, was er in der Heimat bringen. Man kam zu ihm, wie er sprach, heute Abend, sondern erst morgen früh auf Seinerbogen an.

Die Angelegenheit der Reichstagswahlen ist Gegenstand eingehender Erörterung des Reichstagsabteilungsamtes. Es ist beschlossen worden, zur Aufrechterhaltung der Arbeit auszufürhren, unter dem monatlich 10 Millionen zur Verfügung zu stellen, unter der Voraussetzung, daß sich die im Falle eines Antrags finden, sich Maßnahmen zur Befriedigung billigen Solles um, zu beteiligen.

Die Angelegenheit der Reichstagswahlen ist Gegenstand eingehender Erörterung des Reichstagsabteilungsamtes. Es ist beschlossen worden, zur Aufrechterhaltung der Arbeit auszufürhren, unter dem monatlich 10 Millionen zur Verfügung zu stellen, unter der Voraussetzung, daß sich die im Falle eines Antrags finden, sich Maßnahmen zur Befriedigung billigen Solles um, zu beteiligen.

## Gerichtshalle.

Unter der Anlage des deutschen Wahlgesetzes, vor einem Wahngesetz, das die Wahlverfahren festlegt, sind die Wahlverfahren festgelegt, die Wahlverfahren festgelegt, die Wahlverfahren festgelegt, die Wahlverfahren festgelegt.

## Von Nab und fern.

Neue politische Bestimmungen. Gewöhnliche Briefe nach Hindland können außer über Schweden auch mit den jenen Sonntagen von Abo nach Abo und Gelsingfors abgehen. Schiffe verkehren auch in diesem Falle zwischen Abo und Gelsingfors.

Einige wichtige Statistiken. Das Deutsche Statistische Landesamt hat an eine Reihe von kaufmännischen und gewerblichen Betrieben Fragebogen versandt, die eine Erhebung über die Gehälter und Löhne von Angestellten und Arbeitern betreffen.

Schwindel mit Nahrung. Seit einiger Zeit wird von Schweden her in großem Umfang Nahrungsmittel in Deutschland betrogen.

Über zwei Millionen Zigaretten gestohlen wurden aus einer Kasse in Berlin, wo die Schmuggelende in einem Koffer verpackt, sich befanden. Es handelt sich um 200 Millionen Zigaretten, die in Berlin, wo die Schmuggelende in einem Koffer verpackt, sich befanden.

Ein antikenförmiges Attentat. In Baden-Baden fand eine Veranlassung statt, in der starke antikenförmige Verhältnisse vorkamen. Unmittelbar nach der Veranlassung, in der Baden-Baden fand eine Veranlassung statt, in der starke antikenförmige Verhältnisse vorkamen.

Strohe Klopfschneidungen. Die Nationalen Kriminalpolizei ist erneut großen Klopfschneidungen, die Strohe Klopfschneidungen, die Nationalen Kriminalpolizei ist erneut großen Klopfschneidungen.

Wahlkreise durch Afrika. Das Flugzeug Silber Queen Nr. 27, das auf der Fahrt von Kairo nach Kapstadt den größten Teil des Weges durch Afrika bereits zurückgelegt hat, ist nun befristet bei Bulamano angelangt.

## Vermischtes.

Die Schufterei als „lebende Kunst“. Ein Mann muß ein Schuhmachermeister an seine Geleiten an bloßen Waden, ein Schuhmachermeister an seine Geleiten an bloßen Waden.

Das Ende des „Menschenjans“ Konul. Dieser Tage ist in Rom der Drang-Ilan Konul, den man feierlicher Tage ist in Rom der Drang-Ilan Konul, den man feierlicher Tage ist in Rom der Drang-Ilan Konul.

Schloßkreis war er untreu geworden! Wie sollte er untreu geworden! Wie sollte er untreu geworden! Wie sollte er untreu geworden! Wie sollte er untreu geworden!

Er hätte immer... Aber er hatte ja auch immer gefehlt! Kampflos war er der Verleitung unterlegen, hatte ihr Leben mit Füßen getreten, um die Begierde des Augenblicks zu befriedigen. Ein bitterer Zug zerte am Lins Mundwinkel. Bedächtig schmach war er gemeldet über das erlöschte auch schon wieder der Wagnis des Willens auf ihren leidenschaftlichen Augen. Ihre tiefe Verachtung von damals hatte sich mächtig gewandelt in große, stille Mitleidigkeit. Immer menschlicher lernte sie das Verhältnismäßige verstehen — immer mehr begreift, daß es nicht schwer ist, dem Starren, Guten, der mit Liebe überschüttet, das Weiche zu geben, das es aber ein hohes Können ist, den Schwanden, Streben weiterzuführen. Und noch eine andere Stimme war da, die sich nicht zur Ruhe schicken mochte — die Stimme der Selbstanklage. Sollte nicht der Blick in die Augen sagen, daß er ein fremdes Wesen ins Haus zu rufen? Sollte sie damals nach der großen Enttäuschung sich freiwillig aufgeben, um ihm das zu bleiben, was sie ihm neuwerden war: nie wäre das Leid über die Schwelle gekommen! Jenen Weib hätte nicht den Blick in die Augen gesehen! In dem Leben, das Tina Meinina jetzt führte, war das Verhängnis eigener Schuld die Kraft, unter der sie am schwersten trug.

Nach Lage später, um die gleiche Tageszeit, ließ Frau Meinina durch Frau von dem Major um Entschuldigungen bitten, weil sie nicht am Abend kommen konnte, sie fühlte sich krank und wollte zur Ruhe gehen. Es geschah zum ersten Mal, seit sie im Hause war, daß sie ihren Blick im Angesicht des Major verlor. Sie sah die Wonne in sich und beachtete, sich angeblich um Frau Meinina zu kümmern und ihm sofort zu sagen, wenn etwa ein Arzt gebolt werden müßte. (Fortsetzung folgt.)



**Holz-Verkauf.**  
**Diestag, den 23. März, von vormittags 10 Uhr ab,**  
 kommen in dem **Jingler Forstrevier** folgende  
**Auz- und Brennholz**  
 zum Verkauf:  
 21 Eichen, 2—10 m lang, 52—80 cm Dm.,  
 6 rm Böttcherei,  
 63 rm Eichenheit,  
 27 rm Eichenknüppel,  
 108 rm Abraum.  
**Sammelpunkt: Unterhalb des Waldes an der Straße.**  
**Rittergutsverwaltung Jingl.**

Die Handwerkskammer zu Halle a. S. beabsichtigt bei ge-  
 nügender Beteiligung einen  
**Buchführungskursus**  
 zu veranstalten. Meldungen nimmt bis 20. März entgegen  
**W. Meinecke.**

**Befanmachung.**  
 Die Gewerbetreibenden und alle landwirtschaftlichen Betriebe hiesiger  
 Stadt werden darauf aufmerksam gemacht, daß in diesem Jahre hierseits  
**Nachreichungstage**  
 durch das Eichamt in Beizenfels stattfinden und zwar voraussichtlich vom  
**16. März d. Js. ab.**  
 Die Nachgeräte müssen zur Nachreichung an den von uns noch fest-  
 zusetzenden Terminen in das Eichungslokal (Schützenhaus) gebracht werden.  
 Hierbei vorgedruckte urrichtige Maße, Waagen und Gewichte müssen  
 beschlagnahmt und deren Verfall befristet werden, worauf wir hierdurch be-  
 sonders hinweisen möchten. Die Eichtage werden noch besonders be-  
 kannt gegeben.  
 Nebra, 27. Februar 1920. Die Polizeiverwaltung. Müller.

**Preussischer Hof :: Nebra**  
 Sonntag, den 21. März:  
**Gastspiel d. Williams weltberühmten**  
**Liliputaner.**  
**Theater-Variete-Gesellschaft.**  
 Alles Nähere später.

**Ushmanns Lichtspiele.**  
**Preussischer Hof.**  
 Sonntag, den 14. März, nachm. 4 Uhr u. abends 7/8 Uhr:  
**Große Vorstellungen**  
 Das herrliche Filmwerk  
**Rauschgold.**

Pantomime-Werk in 5 Akten.  
 Hält die Zuschauer dauernd in fesselnder Spannung!  
 Hieran:  
**Lachen ohne Ende! Pappas Knoten. Lachen ohne Ende!**  
 Lustspiel in 3 Akten.  
 Den geehrten Einwohnern von Nebra und Umgegend zu  
 diesen Vorstellungen recht genussreiche Stunden versprechend, ladet  
 freundlich ein  
**Bruno Ushmann**  
 Bitte den Reklameausgang zu beachten

**4. Gastspiel d. Berliner Operettentheaters.**  
 Direktion: Kappenmacher.  
 Im Saale des Gasthofs „Zum Preussischen Hof“  
**Nebra.** Montag, den 15. Februar, **Nebra**  
**Mit Orchester! Mit Orchester!**  
 In Berlin am Vollenrdorftheater 500 Aufführungen.  
 Großer Heiterkeitserfolg. Lachen über Lachen

**Drei alte Schachteln.**  
 Operette in 3 Akten mit einem Vorspiel von Walter Kollo.  
**Hauptdarsteller:**  
 Lotchen . . . . . Fräul. Garab } Genannt  
 Julie . . . . . Evi Werden } drei alte  
 Maria . . . . . Fräulchen Jakob } Schachteln.  
 Gerling . . . . . Ludwig Braune.  
 Cornelius Hofenstetter Herr Heibert.  
**Hauptschlager aus der Operette:**  
 Ein Märchenglied, ein Sommertraum.  
 Was nützt denn den Mädchen die Liebe.  
 Na, es geht ja schon wieder so'n bißchen.  
 Drei alte Schachteln gehen zum Ball.  
 Walzer hat mir's angetan, laßt die Weigen klingen.  
 Es kann nicht immer Sonnenschein, es muß auch manchmal Regen sein.  
 Ach Gott, was sind die Männer so bumm.  
**Preise der Plätze im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Sadie**  
 Sperrsitze 3,50 Mark, 1. Platz 3.— Mark, 2. Platz 2.— Mark.  
 In der Abendkasse 50 Pfennig Zuschlag.  
 Galerie nur an der Kasse 1,50 Mk.  
**Kasseneröffnung 7 Uhr. . . . . Anfang 8 Uhr.**

Eine Belohnung von  
**100 Mark**  
 sichere ich demjenigen zu, der mir den  
 oder die Schurken nachhakt machen  
 kann, die mir in der Nacht zum Sonn-  
 abend, den 28. Februar, meinen kleinen  
 Kahn gestohlen oder verzi. mit haben.  
**Bernann Kühn,**  
 Kleinwangen bei Nebra.

Sch habe  
**1/2 Morgen Land**  
 zu verpachten. Eine Donnerhack.  
 Zu befragen bei H. Hecker, hier.

**Sprechstunden in Nebra**  
 jeden Mittwoch v. 9-11 Uhr.  
 Wohnung bei Herrn Max  
 Borgwardt.

**Hanf, Dentill, Rodleben.**  
 Fernsprecher Amt Rossleben 65

**Gasthof „Zum weißen Rod“.**  
 Sonntag, den 21. März, von  
 nachm. 3 Uhr ab  
**Preis - Skaten.**  
 Um rege Beteiligung bittet  
**Wwe. Else Köllig.**

**Groß Wagnen.**  
 Sonntag, den 14. März,  
 von nachm. 3 Uhr an:  
**Ballmusik,**  
 wozu freundlichst einladet  
**Wächter.**

**Kaufe Schäferhund,**  
 Dobermann od. guten Hund.  
 Offerten mit Preis und Angaben  
**Schmalz, Halle a. S.,**  
 Knechtgasse 5.

**Fahrrad,** (auch ohne  
 Gummi)  
**Fernglas, großer Spiegel**  
 zu kaufen gesucht. Offerten in Preis  
 und nähere Angaben erbeten.  
**Peters, Halle a. S.,**  
 Ranischstr. 20/21.

**Schrotmühlen**  
 mit Mehlsichter, für Säpels  
 und Reutetrieb, erliche Fabrikate, sämtliche  
 Größen abzugeben.  
**Drescher & Co., G. m. b. H.,**  
 Halle a. S., Landwehrstraße 2.

**Photographie**  
 Empfiehe mich zur Aus-  
 führung von  
**photographischen**  
**Aufnahmen**  
 jeder Art und Größe  
 zu mäßigen Preisen.  
 Aufnahme jederzeit.  
 Auf Bestellung komme ins Haus.  
**Hugo Bach,**  
 Reinsdorf.

**Installationen**  
**elektrischer Licht-**  
**und Kraftanlagen**  
 im Netzbereich der Landkraft-  
 werke Kulkwitz  
**Lieferung und Reparatur**  
 von Motoren usw.  
**A. Bosek, Wiehe.**

Jünger, strebsamer Mann wünscht  
 Dame oder junge Witwe kennen zu  
 lernen  
**zwecks baldiger Heirat.**  
 Offerten unter **M. B.** an die  
 Geschäftsstelle d. Bl.

**Unreines Blut.**  
 Zur Mutterreinigung und Ausschcheidung  
 aller Schärfe aus den Säften gibt  
 es nichts Besseres als  
**Kathartisches Pulver**  
 Schachtel Mk. 4.—  
 Fabrikant und Versand:  
**Apotheker Draesfel, Erfurt 406.**  
 Zu haben allen in Apotheken.

**Bei Rheumatismus,**  
 Gicht, Gichtreizen, Verstauchungen,  
 Steifheit der Gelenke, Gliederlähmung,  
 gebrauche man  
**Bilz Rosenkugelspiritus**  
 seit altererlei bewährt angewandt.  
 Flasch. 6.— Mk.  
 Fabrikant und Versand:  
**Apotheker Draesfel, Erfurt 406.**  
 Zu haben in allen Apotheken.

**Bilz Flechtensalbe**  
 mit Erfolg angewandt bei  
**Sartflechten**  
 sowie Flechten und Hautausschlägen  
 aller Art  
 Dose Mk. 4.50  
 Fabrikant und Versand:  
**Apotheker Draesfel, Erfurt 406.**  
 Zu haben in allen Apotheken.

**Kirchliche Nachrichten.**  
 Sonntag Ätare.  
 Es predigt um 10 Uhr: Herr  
 Obergemeindeprediger.  
 Um 2 Uhr: Kindergottesdienst.  
 Mittwoch, 17. März, abends 8 Uhr  
**4. Passionsgottesdienst.**  
 Verspricht: Am 11. März Friedrich  
 Robert Bienenf., Handarbeiter, 86 Jahre  
 10 Monate 8 Tage alt.  
 Sonntag 1/8 Uhr:  
**Jungfrauenverein.**

Am 9. März ist Herr Stadtgutsbesitzer  
**Friedrich Bretnütz sen.**  
 unerwartet rasch aus diesem Leben abgerufen worden.  
 46 Jahre hat der Verewigte der kirchlichen Ver-  
 tretung angehört, 12 Jahre als Mitglied der Gemeinde-  
 vertretung, darnach 34 Jahre als Mitglied des Gemeinde-  
 kirchenrats.  
 Ein Mann von reicher Erfahrung und gereiftem  
 Urteil, ein Charakter, der fest und entschieden eintrat  
 für das, was er als recht erkannte, so hat er der Kirchen-  
 gemeinde die wertvollsten Dienste geleistet und hat  
 durch fleißige Teilnahme an kirchlichen Leben ihr  
 ein Vorbild gegeben. Sein Andenken bleibt bei uns  
 in Ehren, sein Name wird fortleben in der Gemeinde.  
**Der Gemeindekirchenrat.**

**Nachruf!**  
 Am 9. März 1920 verschied unser langjähriger Direktor  
 Herr Stadtgutsbesitzer  
**Friedrich Bretnütz-Nebra**  
 nach einem reichsgesegneten Leben im Alter von 75 Jahren.  
 Jahrelang war er uns ein mit vorbildlicher Pflichttreue aus-  
 gestattetetes Vorstandsmitglied. Er gehörte s. Zt. dem  
 hiesigen Landw. Ein- und Verkaufsverein an und erwarb  
 sich bei Neugründung unserer Genossenschaft grosse Ver-  
 dienste, da er seine unübertreffliche Kraft jederzeit der Ge-  
 samtheit zur Verfügung stellte. Wir hatten die Freude,  
 dass ihm schon vor Jahren vom Verbande Landwirtsch. Ge-  
 nossenschaften in Halle a. S. die Mendel-Plakette verliehen  
 wurde. Sein hier gegründetes Werk wird ihm als Wahr-  
 zeichen für Söhne und Enkel stets als ehrendes Andenken  
 erhalten bleiben.  
**Ländl. Spar- und Darlehnskasse Nebra a. U.**  
 Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung,  
 Klingner-Wetzendorf, Nürnberger-Kleinwangen.

Beim Hinscheid unseres verehrten Majors  
**des Herrn Friedrich Bretnütz**  
 drängt es uns, eine schwere Dankesschuld abzutragen.  
 Der Entschlafene hat unserem Verein 50 Jahre hingebende Treue  
 bewiesen, 30 Jahre hat er als Hauptmann unserer Gilde vorgestanden  
 und durch seine Umsicht, stete Hilfsbereitschaft und nie erlahmendes  
 Interesse das Wohl des Vereins gefördert, wie er auch jedem einzelnen  
 Vereinsmitglied ein treuer Freund und durch seinen aufrichtigen, un-  
 bungsamen Charakter ein Vorbild war.  
 Wir rufen ihm für seine Treue ein „Habe Dank“ in die Ewig-  
 keit nach.  
 Sein Andenken bleibt unter uns in Ehren!  
**Die Schützengilde Nebra.**



# Nebrauer Anzeiger

Mittwoch und Sonnabend vormittag.  
Bezugspreis für ein Vierteljahr:  
durch den Post ins Haus gebracht 3,00 Mark,  
durch die Post 3,00 Mark, durch die Briefträger  
frei ins Haus 3,25 Mark.

Geschäftsstelle in Nebra:  
Frau Kaufmann Meiß, Markt 34/35.

**Zeitung für Stadt und Land**  
Wöchentlich: Illust. Sonntagsblatt. Vierzehntägig: Landw. Beilage.  
Gratisbeilagen:  
Wöchentlich: Illust. Sonntagsblatt. Vierzehntägig: Landw. Beilage.  
Telefon: Amt Kofleben Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832  
W. H. Sauer in Kofleben.

**Amliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.**  
Nr. 21. Sonnabend, den 13. März 1920. 33. Jahrgang.

### Das Urteil im Prozeß Erzberger-Helferich.

Berlin, 12. März. Der Angeklagte, Rechtsanwalt Dr. Helfrich, wurde wegen fortgesetzter Beleidigung im Sinne der Paragraphen 155, 156 zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Ferner wurde die Einziehung der Briefkäse „Post mit Erzberger“ sowie mehrere Exemplare der Beleidigung und die zur ihrer Herstellung benutzten Platten und Formen beschlagnahmt.

### Die Vergarbeitsung des Ruhrkohlenbezirks.

Belgien, 9. März. Hier fand eine Betriebskonferenz des Generalrats des Ruhrkohlenbezirks für den geplanten Ruhrkohlenbezirk statt. Die sich mit der Frage der Lebensarbeit im Bergbau befaßte und eine Entscheidung erzwang, in der sie sich für die Kohlen- und Lebensmittelpolitik erklärt, die Kohlenförderung zu steigern. Einen Zwang zum Verkauf von Lebensmitteln lehnt die Konferenz ab. Die Konferenz wendet sich gegen eine förmliche Verlängerung der Schicht auf acht Stunden. Auf lokale Sachanlagen, wo nur eine Förderung besteht, soll ein zweite Schicht eingeführt werden. In den weiteren Verhandlungen wurde zwischen den Gewerkschaften einerseits und den Arbeitgebern und Bergwerksbetreibern andererseits der schrittweise wünschenswerten Kohlenförderung im Hinblick auf das Vorkommen vom 28. Februar betreffend die Lebensarbeit vereinbart. Vom 15. März wird die Belegschaft unter Tag im Hinblick auf die regelmäßige Schicht mindestens zweimal je eine halbe Schicht zur Erhöhung der Kohlenförderung fahren.

### Die Reichstagswahl im Herbst.

In der Dienstagssitzung der Nationalversammlung wurde von dem deutsch-nationalen Abgeordneten Graf Polabowsky der Antrag der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei wegen Annäherung der Reichstagswahlen begründet. Reichsminister des Innern Koch erklärte in längerer Ausführungen, daß die Wahlen zum Reichstag erst im Herbst, etwa im Oktober oder November, stattfinden können.

### General Graf Pfeil ermordet?

Berlin, 9. März. Der Generalmajor Graf Pfeil, dessen Ableben heute gemeldet wurde, ist, wie man Nachrichten zufolge, das Opfer eines Verbrechen geworden. Er wurde in der Nähe von Waldenau in Schottland mit zwei Revolverkugeln getroffen. Graf Pfeil hatte sich zur Jagd begeben, und man nimmt an, daß er ermordet wurde. Der Staatsanwalt hat die Untersuchung eingeleitet.

### Foto will mit Ausland verhandeln.

Wien, 9. März. Mit aus Warschau berichtet wird, daß die polnische Regierung entschlossen ist, mit russischen Sowjetregierungen Verhandlungen einzuleiten.

## Aus der Umgegend.

Nebra, 12. März

— Ein alter, verdienstvoller Bürger unserer Stadt, Herr Stadtschreiber Bretsch, ist heute zur ewigen Ruhe begeben worden. Schlicht und einfach, hilfsbereit gegen Jedermann, weite er unter uns und verließ bis in die letzten Tage seine Ehrenämter bei Vereinen und in Kommissionen. In der Stadtgemeinde bekleidete er bis voriges Jahr das Amt eines Beigeordneten, in der Schützenhilfe nahm er viele Jahre das Ehrenamt des Hauptmanns ein und zum letzten Male leitete er die Fahne der Hilde über der Stadt ihres jüdischen Hähners. Sein Andenken in der Stadt wird immerdar fortleben.

Der Obst- und Gartenbauverein Nebra hält heute Abend im „Weißen Roß“ eine Versammlung ab, zu der auch Gäste willkommen sind. Sitz über die Pflege der Obstbäume hat und Zeit zu haben, ist heute Jedermanns Pflicht, weshalb gerade zu einer derartigen Zusammenkunft sich jeder drängen sollte.

— „Gut Nacht!“ Wieder einmal wird der Nachklub etwas veranfaßt, was mit seinem Namen nichts gemeinsam hat.

### Betr. Verringerung der Beiträge zur Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung.

Die Allgemeine Ortskrankenkasse und die Landstrafkassen für den Kreis Querfurt haben eine anderweitige Stützmittelung eingeführt. Durch diese Änderung ändern sich auch die Beiträge zur Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung.

Es müssen danach von dem Tage der Verringerung an entrichtet werden für Versicherte, für die der Krankentagebeitrag wöchentlich beträgt

- 27 Bfg., Beitragsmarken I. Lohnklasse (rote zu 18 Bfg.)
- 39 Bfg., Beitragsmarken II. Lohnklasse (blau zu 26 Bfg.)
- 60 oder 72 Bfg., Beitragsmarken III. Lohnklasse (grüne zu 34 Bfg.)
- 87 oder 99 Bfg., Beitragsmarken IV. Lohnklasse (braune zu 42 Bfg.)
- 120 Mark und mehr, Beitragsmarken V. Lohnklasse (gelbe zu 50 Bfg.)

Querfurt, den 8. März 1920. Das Versicherungsamt.

hat einen Zumbenball. Heute, wo ein großer Teil der Bevölkerung nur noch in Linsen gekostet einbergeht, wird es ja ein leichtes sein, die nötigen Teilnehmer zu finden.

— **Uffmanns Cidspiele.** Am Sonntag wird Herr Uffmann nachmittags und abends im „Brennischen Hof“ je eine große Vorstellung geben. Das dafür gewonnene Programm wird jedem Besucher angenehmster Unterhaltung bieten.

— **Drei alte Schädel.** Mit dieser Operette von Walter Kolko wird das Berliner Operntheater unter Leitung des Herrn Rappmann am Montag abend erheben. Die Inszenierung, die das Stück ins Fall bewiesen hat, wird auch hier nicht versagen, der Dichtung ein volles Haus zu verschaffen. Die Leistungen der Darsteller sind ja hinreichend bekannt und bedürfen nicht erst noch der Erwähnung.

— **Jubiläum.** Am 11. März konnte der Stadtkassendirektor Herr Holt sein 25jähriges Dienstjubiläum in voller Freude begehen. Aus diesem Anlaß gaben die städtischen Körperschaften unter Hinzuziehung der Beamten und Lohnangestellten sowie der städtischen Arbeiter eine kleine Feste am Mittwoch abend bei Köllig im „Weißen Roß“ im kleinen Saale veranstaltet. Bis auf 3 Personen, die verhindert waren, waren alle erschienen. Als Anerkennung haben die städtischen Vertretungen dem Jubilar ein Geldgeschenk von 500 Mark gemacht und ihm die Verleihung „Stadtbürgermeister“ verliehen. Zunächst ergreift der Herr Bürgermeister Müller das Wort und führt aus, daß es noch niemals in der Stadtverwaltung Nebra vorgekommen sei, daß ein Beamter für 25 Jahre lang treue Dienste geleistet habe. Aber dem Herrn Holt sei es vergönnt, sein 25jähriges Dienstjubiläum zu feiern. Morgen seien es 28 Jahre seiner Pflichterfüllung, die er der Stadtverwaltung geleistet habe. Nachdem Herr Holt in verschiedenen Kassenverwaltungen tätig gewesen, habe er am 11. März 1895 die Verwaltung der sich in kleinen Anlagen befindlichen hiesigen Kammerei- und Sparkasse übernommen, wozu letztere damals einen Einlagebestand von etwas über 1/2 Million Mark aufwies, heute habe die Sparkasse einen solchen von fast 3 Millionen Mark. Unter seiner beruhigten Leitung habe sich die Sparkasse zu einem nicht unbedeutenden Gehaltsinstitut zu einer von allen Bevölkerungsklassen benutzten Stadtbank entwickelt. Zudem Redner noch seine Arbeitskraft, seine Nebenämter, die Verwaltung der Nebenstellen und die Tätigkeit während der schweren Kriegszeit streifte und ihn als Beamten wie als Mensch, der das Vertrauen seiner Vorgesetzten und die Verlässlichkeit der Beamenschaft besitze, feierte, sprach der Herr Bürgermeister dem Jubilar die Glückwünsche des Magistrats und des Kuratoriums der Sparkasse aus, überreichte ihm das Geldgeschenk und die Urkunde und schloß mit dem Wunsch, daß der Stadtverwalter sein erprobliches Wirken noch lange zum Wohle des Gemeinwesens in fester Kraft erhalten und die Verdienste ihm und seiner Familie ein dauerndes Andenken bleiben möge. Nachdem auch der Herr Stadtrat, Oberstadtschreiber und die Beamtenschaft ihm die Glückwünsche vorgetragen hatten, schloß die feierliche und würdige Feste, und man blieb noch einige Stunden gemütlich bei einem Glas Bier beisammen.

Obstleben. Am Sonnabend früh fand auf der unteren Sohle im Schacht der Oberwäldschitz Grube von Wilhelm Ernst kurz nach Einbruch der betriebligen Dämmerung eine Entzündung von plötzlich auftretenden Gasen statt, wobei nachstehende Vergleiche zum Teil erhebliche Verbrimmungen erlitten: Weib, Dierich, Obstleben, Weise, Richard, Hebrungen, Wachsmuth, Guffau, Gammwur, Schmidt, Hermann, Gesspelt, Wäwinitz, Hugo, Hebrungen, Weie, Karl, Seebach. Der Austritt der Gase muß sehr plötzlich und unter großem Druck erfolgt sein, da eine kurz vorher von Karlheer Schmidt vorgenommene Revision nichts Bedenkliches ergab. Die vier Ertüchtigten mußten infolge schwerer Verbrimmung sofort ins Bezirkskrankenhaus nach Frankenhäusen gebracht werden, von denen leider am Sonnabend Guffau Wadsmuth und Heinrich Weib, am

Sonntag Richard Weie ihren Verletzungen erlagen sind. Karl Weie aus Seebach wurde Weintraube in den Bergmannstrost nach Halle gebracht. Die übrigen Verletzungen sind nach Anlegung von Notverbanden in ihre Wohnungen gefahren worden. Die so schnell auf solche Weise aus dem Leben gerissenen drei Vergleiche sind sämtlich Familienväter, deren Familien man allseitig rege Teilnahme entgegenbringt.

**Ermittelt, 9. März.** Als Nachwächter treten hier vor dem Kriege zwei Mann für zusammen 300 Mark Dienst. Während des Krieges erhielten sie zusammen 2500 Mark, neuerdings verlangen heute 4000 Mark. Die Entschädigung über Verwundung dieser Forderungen sieht noch aus.

**Halle.** Die neue Wasserversorgungsanlage im städtischen Gaswerk erfüllt die Erwartungen vollumfänglich. Nicht nur, daß die Gasabgabezeit wieder ausgedehnt und die Erzeugungsleistung von neuem in Betrieb gesetzt werden konnte, hat das Gas jetzt mindestens 10 Prozent höheren Heizwert und eine veränderte Beschaffenheit. Der Verbrauch ist auch sparsamer. Aus der Tatsache, daß das Gas infolge der neuen Wasserversorgungsanlage mehr Kohlenholz enthält und darum günstiger ist, haben sich Nachteile nicht herausgestellt, da der starke Geruch auch die feinsten Unbilligkeiten erkennen läßt.

**90 Arbeiter bei einer Kesselexplosion begraben.**  
Denzsch, 9. März. Gegen 8 Uhr morgens ist im Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk ein großer Beiztisch von circa 1000 Quadratmeter Heizfläche in die Luft geflogen und hat unter seinen Trümmern amärsend 90 Arbeiter begraben. Die Zahl der Toten und Verwundeten wird auf annähernd fünfzig geschätzt. Die Verwundeten werden in die hiesigen Krankenhäuser geschafft. Da weitere Explosionen befürchtet werden, müssen alle anwesenden Personen die Unfallstätte verlassen. Ueber die Entstehung der Explosion ist zur Zeit noch nichts bekannt.

Am 13. März: Jemlich heiß, trocken, Nach Frost und Neif, Tag mäßig warm. Am 14.: Wollig, zeitweise etwas aufsetzend, etwas wärmer, geringer Regen. Am 15.: Wolkig und bewölkt, mäßig warm, etwas Regen.

### Schöffengericht in Nebra

am 11. März 1920.  
Verhandlungsleiter: Herr Amtsgerichtsrat Pieker, Nebra. Schöffen: Herr Grubenansführer Wilhelm Bunge, Groß-Bangen. Herr Gantow, Herr Adolf Gutschmann, Kirchschöben. Protokollführer: Herr Amtsgerichtsekretär Hagemann. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Amtsanwalt Wahrenholz Nebra.

1. Der Schuldbau H. wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung mit einem Verweis bestraft.  
2. Der Maurer Hermann Fricke und der Maurer H. 1919 jeder je 3 Monate Haftstrafe im Arresthaus Nebra. Herr Gantow, Herr Adolf Gutschmann, Kirchschöben. Protokollführer: Herr Amtsgerichtsekretär Hagemann. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Amtsanwalt Wahrenholz Nebra.



**Naum... Anstalt**  
für Elektromotoren (Gleich- und Drehstrom)  
Telefon 502 C. E. Becker Gr. Marienstr. 11  
Ankauf neuer und defekter Motoren

**Gummibälle!** Beste Qualität! **Gummibälle!**  
W. Sauer, Rossleben.